

22. April 1970

Schweizerische Botschaft

Mexiko

Hf/yn - Mex. 877.3  
Offizieller Besuch des mexikanischen  
Industrie- und Handelsministers  
Octaviano CAMPOS SALAS vom  
12. - 17. April 1970

---

Herr Botschafter,

Es sei hier gleich vorweg genommen, dass sich der Besuch des mexikanischen Industrie- und Handelsministers harmonisch und in einer ausgezeichneten Atmosphäre abwickelte.

Der Empfang durch Botschafter Probst und den Unterzeichneten am Flughafen in Genf spielte sich am 12. April dank der Mitarbeit der Flughafenbehörden reibungslos ab, was nicht so selbstverständlich ist, wenn man bedenkt, dass wir nach der Gepäckabfertigung für rund 40 Personen, in 3 Privatwagen des Bundes und einem vollbesetzten Autocar, der von Nestlé gestellt wurde, als kleiner Knovoi Richtung Bern fahren.

Nach der ziemlich späten, aber allgemein geschätzten Mittagsverpflegung in Murten trafen wir in Bern um 18.00 Uhr ein, wo es uns gelang, sämtliche Gäste im Hotel Bellevue unterzubringen. Anschliessend hielt Minister Campos Salas mit den Herren in unserer Gegenwart einen Rapport ab, um die Durchführung des Programms zu besprechen. Dabei fehlte es nicht an Vorstössen von mexikanischer Seite, Bern als Quartiersitz zu behalten und die Besichtigungen sternförmig von hier aus vorzunehmen, was wir aus begreiflichen Gründen ablehnen mussten. Doch hat eine Gruppe von rund 8 Geschäftsleuten begriffen, dass es für sie wenig Sinn hat,

- 2 -

das offizielle Programm überallhin mitzumachen. Sie wählten deshalb Bern als Ausgangspunkt, um von hier aus die MUBA zu besuchen, bzw. die von ihnen gewünschten Kontakte herzustellen. Zu diesem Zweck verteilten wir eine Liste mit Adressen wirtschaftlicher Organisationen (Beilage). Mehrere der mexikanischen Besucher wandten sich anderntags noch direkt an die Handelsabteilung, wo ihnen Herr Léchet, anstelle des plötzlich erkrankten Herrn Greiner, die gewünschten Verbindungen herzustellen verhalf.

Die Besichtigungen und Kontakte verliefen abgesehen von einigen unbedeutenden zeitlichen Verschiebungen nach Programm, dessen endgültige Fassung wir Ihnen hier noch beilegen. Mit der Einhaltung der Zeiten hatten wir eigentlich nur am Nachmittag des 14. April einige Mühe, da die schlechten Strassenverhältnisse und die kalte Witterung ein vorsichtigeres Fahren erforderten. Zu unserem Bedauern konnten wir unseren mexikanischen Gästen den Frühling am Genfersee nicht zeigen, dafür gerieten sie in eine umso hellere Begeisterung, als wir über die tiefverschneite "Vue des Alpes" in das winterliche Le Locle einfuhren.

Zum Empfang bei Bundesrat Brugger und dem kurzen Besuch bei Bundespräsident Tschudi nahm Minister Campos Salas, ausser dem Generaldirektor für Handel, seinem Adjutanten sowie dem Botschafter noch einige der massgebenden Geschäftsleute, darunter die Herren Santos, Rezpresas und Blasquez mit.

Eine kleine Ueberraschung erfuhr der Chef des Protokolls, als an Stelle der 16 vorgesehenen mexikanischen Gäste im Lohn 19 auftauchten, ein Problem, das sich durch einige Gedecke mehr lösen liess. Zum Mittagessen, das von Bundesrat Brugger officiert wurde und an dem auch Bundesrat Graber teilnahm, waren einige Persönlichkeiten aus der schweizerischen Wirtschaft geladen (vgl. Liste).

- 3 -

Am Nabhtessen in Vevey nahmen auch die Herren Georg André und Robert Firmenich teil. Anlässlich des Apéritifs bot sich Herrn Firmenich Gelegenheit, Probleme betreffend die "Mexikanisierung" seiner Tochtergesellschaft mit Generaldirektor Solano zu besprechen. Herr Firmenich äusserte sich dem Unterzeichneten gegenüber sehr befriedigt über die Antworten, die ihm Herr Solano erteilte.

Hielte sich das Wetter bei der Fahrt nach Vevey noch leidiglich, so setzten am 14. April wieder böig kalte Regenschauer ein. Bei der Abfahrt lösten sich noch einige mexikanische Geschäftsläute von der Reisegruppe los, wobei sie unser "auf Wiedersehen in Basel" sehr wörtlich nahmen und sich am 15. April in der NUBA vollzählig an den Mittagstisch setzten.

In Gruyère verbreitete sich rasch eine fröhliche Stimmung in der heimeligen Hostellerie St. Georges, die durch folkloristische Einlagen (Handörgeler, Sängerkhor) unterstützt wurde. Wie bereits am Vorabend in Vevey, fanden die vorzüglichen Liedervorträge lokaler Gesangschöre regen Applaus. Die Tatsache, dass jederman vor der Weiterreise mit einer riesigen Schachtel Schokolade bedacht wurde, tröstete eine Gruppe der Damen darüber hinweg, dass sie aus zeitlichen Gründen (Transport mit Autocar) Broc nicht besuchen konnten.

Zu einem Höhepunkt, besonders für die Gattin und die Tochter des Ministers, wurde der Besuch in der Uhrenfabrik Tissot. Der Wirtschaftsminister zeigte sich sehr beeindruckt vom hohen Stand der Automatisierung der Uhrenindustrie. Er schien auch begriffen zu haben, dass eine Rentabilität in der Produktion nur bei einer sehr hohen Stückzahl erreicht werden kann. Wir hoffen deshalb, dass dieser Besuch dazu beitragen möge, der INRESA ihre Probleme in Mexiko zu erleichtern. Die Damen waren ob der ihnen



- 4 -

Überreichten Geschenke (Erzeugnisse aus St. Croix) begeistert. Das Nachtessen in Biel verlief sehr angenehm und ungezwungen. Der Minister nahm die ihm vom Präsidenten der FH überreichten Pendule mit grosser Freude entgegen.

Eine Erleichterung war es für uns, dass wir in Basel, das wir bei strahlender Sonne erreichten, für jedermann, der nun doch ziemlich zusammengeschrumpften Reisegruppe, Unterkunft fanden. Die Einfahrt in die stark belebte Messestadt, in Begleitung motorisierter Polizisten, wie der Empfang in der Messe und die Quartierzuweisungen funktionierten dank der sorgfältigen Vorbereitungen der Messeleitung einwandfrei. Der am Vorabend zu uns gestossene Generaldirektor Bravo Aguilera machte wenigstens das Baslerprogramm teilweise mit, doch musste er bereits am Donnerstagmorgen nach Wien zurückkehren, wohin ihn seine Gattin sowie die ältere Tochter des Ministers begleiteten.

Zum allgemeinen Bedauern musste uns am Mittwochabend auch Botschafter Probst verlassen, der, wie Ihnen bekannt sein dürfte, in Wien an der ONUDI-Konferenz mit wichtigen Funktionen betraut wurde.

Die Fortsetzung des Programms verlief mit einer beachtenswerten Präzision und durchwegs in ausgezeichneter Stimmung. Besonders reizvoll war der Besuch auf der Versuchsstation "Klushof" der Firma Sandoz in Aesch, wo eine ungezwungene fröhliche Atmosphäre herrschte. Am Nachmittag des 16. April beeindruckten bei BBC die riesigen sich im Bau befindlichen Turbogruppen. Bei Sulzer geriet Minister Campos Salas in Begeisterung, wo es der Zufall wollte, dass ein riesiger für ein mexikanisches Schiff bestimmter Dieselmotor auf dem Prüfstand lief, den der Minister selbst

- 5 -

in Gang bringen konnte. Eindrücklich waren auch die Demonstrationen der Sulzer Webstühle in der Versuchweberei.

Die mexikanischen Damen liessen sich allerdings von ihrem Besuch in Winterthur, trotz des für sie vorgesehenen Spezialprogrammes, entschuldigen; der Zug nach den Läden der Bahnhofstrasse in Zürich und der verständliche Wunsch nach etwas Entspannung waren stärker.

Im Einverständnis mit Minister Campos Salas haben wir in Zürich, anschliessend an sein Referat im Schosse der Lateinamerikanischen Handelskammer, noch eine Pressekonferenz anberaumt, die recht gut besucht war. Sowohl an der Diskussion in der Handelskammer, wie in den Antworten gegenüber den Journalisten beeindruckte der Minister die Fragesteller durch seine direkte offene Art, die Wirtschaftspolitik seines Landes darzulegen. Seinerseits äusserte sich der Minister im engen Kreis sehr befriedigend über seine direkten Kontakte mit Vertretern der Handelskammer und der Presse. Pressephotographen und Fernsehen, die bereits in Genf und Bern anwesend waren, traten auch in Zürich wieder in Aktion.

Die Organisatoren des vom Bankverein offerierten Nachtessens in Zürich gerieten für einen Moment in Aufregung, als sie feststellen mussten, dass immer wie mehr fremde Gesichter beim Apéritif auftauchten. Aber wie in den vorhergehenden Fällen, löste sich alles mühelos, da die "Ueberzähligen" zwanglos die vorsorglich bereitgestellten Tischplätze einnahmen. Obschon am Freitagabend der offizielle Besuch zu Ende ging, hat es der Unterzeichnete vorgezogen, den Minister an den Flughafen zu begleiten, was sich als nützlich erwies, da z.Zt. seines Weiterfluges nach Mailand ein hektischer Verkehr in den Eingangshallen herrschte. Beim Rückflug wurde der Minister und seine Begleitung von der Swissair besonders betreut.

- 6 -

Soweit wir orientiert sind, besteht auf mexikanischer Seite ein echtes Interesse, dass die Swissair bis Mexiko fliegt. Wir nehmen an, dass Sie zu gegebener Zeit noch Näheres über die Besprechung, die Direktor Guldemann vom Eidg. Luftamt mit Generaldirektor Prieto von der mexikanischen Zivilluftfahrt führte, hören werden.

Abschliessend lässt sich feststellen, dass wir unser Programm trotz der Geschäftsleute, die nur sporadisch und oft unerwartet mitmachten, durchführen konnten. Von Seiten des mexikanischen Botschafters fehlte allerdings jegliche Unterstützung; entgegen der mit ihm getroffenen Vereinbarung liess er seinen Wagen in Bern, während seine Tochter sich durch eine in der Schweiz weilende Freundin unangemeldet begleiten liess.

Wir verstehen heute recht gut, wie schwierig es für Sie war, uns recht frühzeitig die Besucherlisten zukommenzulassen. Ihre Telexmeldungen, die wir jedesmal sofort an die Organisatoren der Tagesprogramme weitergaben, haben uns, trotz der Änderungen in letzter Minute, die Arbeit sehr erleichtert, wofür wir Ihnen hier noch ganz besonders danken.

Soeben ist noch Ihre Mitteilung vom 21. April eingetroffen, aus der wir entnehmen, dass der Minister Ihnen gegenüber seine Befriedigung über seinen Besuch in der Schweiz ausgedrückt hat.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Handelsabteilung

Bilagen erwähnt

sig. Hofer